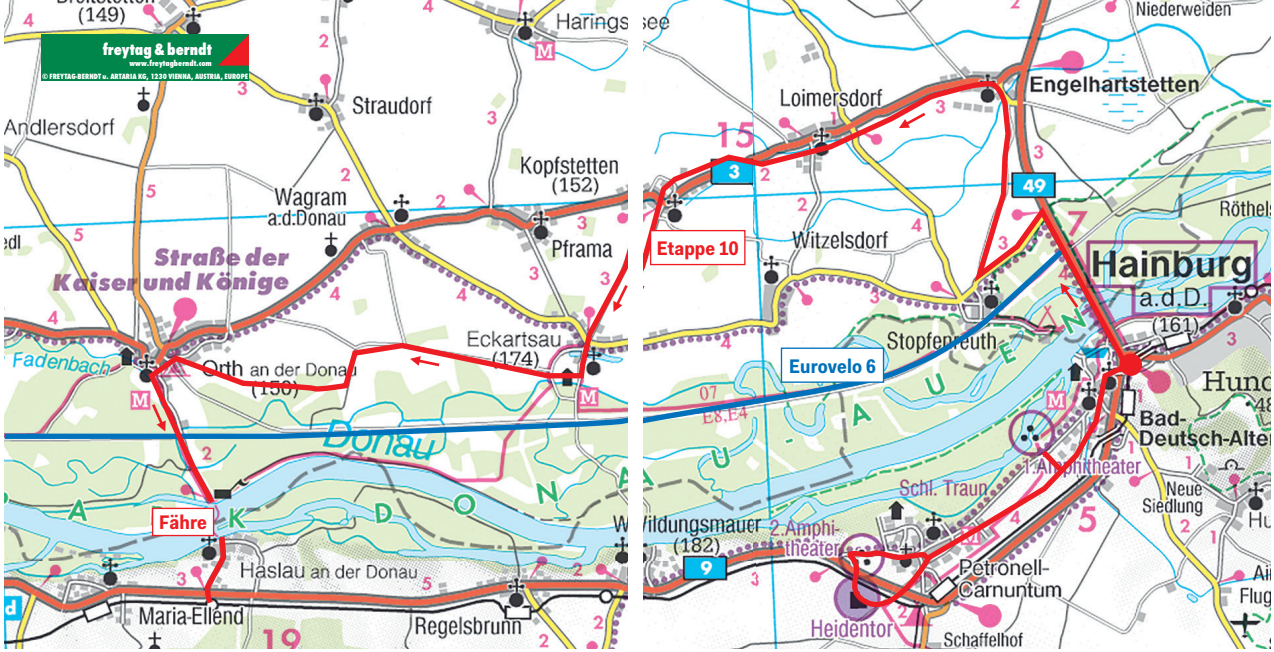
5 Grünes Band an der Donau **Zwischen den Metropolen**

Hainburg und die Donau östlich von Wien

Etappe 10:
32 km

Kartenmaterial:
- freytag & berndt, WK 013, Nationalpark Donau-Auen – Lobau – Hainburg – Marchegg – Gänserndorf – Bruck a. d. Leitha (1:50.000)



Wien und Bratislava – keine anderen Hauptstädte in Europa liegen so nah beieinander. Einzigartig ist auch das wundervolle Grüne Band an der Donau, das die beiden Metropolen verbindet – der Nationalpark Donau-Auen. Die Fahrt durch die schönsten Abschnitte der Twin-City-Region bildet einen letzten Höhepunkt unserer Touren zwischen Österreich und der Slowakei.

Dabei suchen wir zunächst Spuren der Grenzen aus römischer Zeit und radeln durch Carnuntum – die Stadt am Limes. Wir überwinden die Donau, kehren ins Marchfeld zurück und verfolgen das Ende der Herrschaft Habsburgs in Mitteleuropa. Das Erbe der Habsburger in den Donau-Auen ist unser Ausflugsziel – das Jagdschlösschen Eckartsau, das Renaissancejuwel Schloss Orth und der Nationalpark selbst. Im ehemaligen adeligen Jagdrevier können wir die faszinierende Welt des Wasserwaldes hautnah erleben. Es ist ein schönes Land am Strome.

Gut zu wissen

Etappe 10: Bad Deutsch-Altenburg–Eckartsau–Orth an der Donau (32 km)

Die vorgeschlagene Route führt durch das „Hinterland“ der Donau-Auen über das Marchfeld, um auch die Ortschaften zu erkunden. Eine autofreie Alternative ist die Fahrt auf dem Marchfelddamm, auf dem der Eurovelo 6 (Donauradweg) durch den Nationalpark bis nach Wien verläuft. Allerdings sind Abschnitte wegen Sanierungsarbeiten bis 2021 gesperrt.

Direkte Bahnanbindungen an der Route finden sich in Hainburg, Bad Deutsch-Altenburg, Petronell-Carnuntum und Haslach an der Donau (S7 Wien–Wolfsthal) am Südufer. Zusätzlich kann man sich der Region über die Marchegger Ostbahn annähern. (Einstieg über Marchegg oder Devínska Nová Ves, Abfahrt: Siebenbrunn-Leopoldsdorf oder Glinzendorf). Diese Variante ist zu berücksichtigen, falls die Fähre bei Haslau nicht verkehrt (Hochwasser, Betriebszeiten).

Zwischen den Metropolen

Wichtige Links:
- www.carnuntum-marchfeld.com
- www.donau.com/de/roemerland-carnuntum-marchfeld
- www.donauauen.at
- marchfeld.weinviertel.at
- www.regionmarchfeld.at
- schlösserreich.at

Die Stopfenreuther Au bei der Donaubrücke

Etappe 10: 32 km

Seehöhe: 148 m

Marktgemeinde Bad Deutsch-Altenburg, Erhardgasse 2, Tel. +43 2165 62900, www.bad-deutsch-altenburg.gv.at
ÖBB Schnellbahn S7 (Wien–Wolfsthal)

Etappe 10: Bad Deutsch-Altenburg–Eckartsau–Orth an der Donau

Bad Deutsch-Altenburg

Mit Bad Deutsch-Altenburg betreten wir ein Zentrum des „Römerlands Carnuntum". Das antike Erbe der Militär- und Zivilstadt am römischen Limes bildet heute eine wichtige Tourismussäule in der Region. Und das Thermalwasser des Kurorts an der Donau wussten bereits die Römer in der Antike zu schätzen. Die damalige Hauptstadt Rom ist mehr als 1150 Straßenkilometer entfernt, doch das pannonische Klima verbreitet auch hier südliches Flair. In Bad Deutsch-Altenburg gibt es auffällig viele Palmen, die teilweise schon wild wachsen. Der Kurort hält Österreichs Hitzerekord mit 40,5 Grad Celsius (8. August 2013).

Bei einer Rundfahrt lohnt sich ein Abstecher ins Mittelalter, auf den Kirchenberg: Hier thront die architektonisch reizvolle und bedeutende Kirche *Mariä Himmelfahrt,* deren Standort auf das 11. Jahrhundert zurückgeht. Als ihr Gründer gilt der ungarische König Stephan I.

Museum Carnuntinum

Das *Museum Carnuntinum,* das 1904 im Beisein von Kaiser Franz Joseph I. eröffnet wurde, kann man gar nicht übersehen. Es gleicht einer römischen Landvilla. Die darin untergebrachte Ausstellung wird alle vier bis fünf Jahre unter einem anderen Thema neu gestaltet; hier bekommen wir einen Überblick über die Geschichte der archäologischen Grabungen in der Umgebung. Animationen zeigen das beeindruckende Ausmaß des römischen Lagers und der Zivilstadt an der Donau.

Carnuntum entstand im ersten Jahrhundert n. Chr. als militärischer Stützpunkt am römischen Limes – der Grenze des römisches Reiches entlang der Donau – und begann aufgrund der günstigen Lage an wichtigen Handelsrouten zu wachsen. Die Stadt zählte zeitweise rund 50.000 Einwohner! Zwischen 170 und 173 n. Chr. kam Kaiser Marc Aurel mehrmals hierher, um die Donaugrenze gegen germanische Stämme zu verteidigen. Ende des zweiten Jahrhunderts machte Kaiser Lucius Septimius Severus Carnuntum zur Hauptstadt der römischen Provinz Oberpannonien. Das Areal der Römerstadt umfasste die heutigen Gemeinden Bad Deutsch-Altenburg und Petronell-Carnuntum sowie weitere Gebiete in Richtung Wildungsmauer. Im Jahr 433 n. Chr. wurde die römische Siedlung aufgegeben.

Römerstadt Carnuntum – Museum Carnuntinum
Badgasse 40–46, www.carnuntum.at, Mitte März bis Mitte Nov. tägl. 11–17 Uhr. Eintritt (= Kombikarte für alle drei Standorte): € 12,–/ € 10,–/€ 6,–, zwischen 12 und 13 Uhr 50 % Rabatt auf Individual-Eintrittskarten, NÖ-Card
Weitere Standorte: Amphitheater Militärstadt, Bad Deutsch-Altenburg, Wiener Straße 52, Römisches Stadtviertel Petronell-Carnuntum, Hauptstraße 1A

Baujuwel in Bad Deutsch-Altenburg – Kirche Mariä Himmelfahrt

Im Stadtviertel der römischen Zivilstadt (Petronell-Carnuntum)

Tipp: Ausflug nach Petronell-Carnuntum
Nach dem Besuch des Museums Carnuntinum erscheint die Umgebung in einem anderen Licht. Es ist verlockend, die in der Landschaft noch vorhandenen Spuren aufzusuchen und imaginär durch das antike Carnuntum zu radeln. Im Museum ist ein Orientierungsplan gratis erhältlich. Bis nach Petronell-Carnuntum sind es etwa sechs Kilometer.

Auf dem Weg sehen wir *Reste des Amphitheaters der Militärstadt* aus dem zweiten Jahrhundert und eine Ausstellung über Gladiatorenspiele. Dann radeln wir in unserer Fantasie durch das Legionslager und weiter zum *Römischen Stadtviertel* am westlichen Ende von Petronell-Carnuntum. Es ist die größte archäologische Stätte Österreichs. Die freigelegten Straßenzüge der zivilen Siedlung haben in den letzten Jahren eine unglaubliche Wandlung durchgemacht. Durch die originalgetreue Wiederherstellung einiger Häuser erwacht die Welt der Römer von vor 1700 Jahren wieder zum Leben. Diesen Eindruck hat man vor allem beim beliebten Römerfestival, wenn zahlreiche Besucher und Reenactors aus ganz Europa Carnuntum bevölkern. Außerdem hilft eine Carnuntum-App beim Eintauchen in die längst verschwundene Stadt.

Zwei weitere Relikte der römischen Zeit stehen bei Petronell-Carnuntum offen zugänglich auf dem Feld: das *Amphitheater der Zivilstadt* aus dem zweiten Jahrhundert, das damals 13.000 Besucher fasste, und das Wahrzeichen der Gemeinde, das sogenannte *Heidentor* aus dem vierten Jahrhundert. Es ist ein ehemaliger Triumphbogen an einer Wegkreuzung, wo einst die römische Limesstraße und die Bernsteinstraße zusammentrafen. Heute verläuft hier unsere Radroute nach Bad Deutsch-Altenburg vorbei (Distanz: 6,6 km).

Nach dem Ausflug in die Antike begeben wir uns wieder in die jüngere Vergangenheit und überwinden die Donau.

Von Bad Deutsch-Altenburg nach Engelhartstetten

Von Bad Deutsch-Altenburg aus radeln wir zur *Donaubrücke* (Andreas-Maurer-Brücke), der einzigen Straßenverbindung über den Fluss östlich von Wien (in Niederösterreich). Bis zu ihrer Eröffnung im Jahr 1972 musste eine Fähre dem Verkehr genügen. Übrigens entstanden zur selben Zeit die Brücken bei Melk und Krems. Für den damaligen Landeshauptmann von Niederösterreich, Andreas Maurer (1919–2010), waren sie „Klammern, die das Land zusammenhalten“. Seit 2012 trägt die Brücke bei Hainburg offiziell Maurers Namen, zudem wurde am südlichen Ende bei der Autoauffahrt das Denkmal *„Die Baubesprechung“* errichtet (Entwurf: Iris Andraschek und Hubert Lobnik).

Für Fußgänger und Radfahrer gibt es auf der fast 1900 Meter langen Hängebrücke eigene, relativ schmale Begleitwege. So kann man in Ruhe das Panorama mit Hainburg betrachten und in die Donau-Auen blicken – es sei denn, es herrscht zu großer Kolonnenverkehr auf dem Donauradweg.

Während der EV 6 auf den Hochwasserschutzdamm führt*, fahren wir weiter ins Marchfeld nach Engelhartstetten. Auf dem Weg macht die KTM 8 bzw. die Carnuntum–Schloss Hof–Bratislava-Tour einen Abstecher über Stopfenreuth. (Die direkte Variante über die B 49 kann aufgrund des Verkehrs zeitweise unangenehm sein.) In Engelhartstetten verlassen wir die markierte Route und fahren über

Heidentor bei Carnuntum

EV 6, KTM 8 / Carnuntum–Schloss Hof–Bratislava-Tour
Distanz: 9 km